

Sächsische

Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Inserate

Werben Sie... Inserate... 10...

Expedition:

Erwinstraße 22, post... Dresden...

Abdruck... Dresden...

Abonnementpreis

Abonnementpreis... 10...

Redaktion

Erwinstraße 22, post... Dresden...

Kreisverleger

Erwinstraße 22, post... Dresden...

Nr. 283.

Dresden, Montag den 8. Dezember 1902.

13. Jahrg.

Dem Ausbau unserer Arbeiter-Statistik.

Sehen Sie die erste Nummer der amtlichen Protokolle... über die Verhandlungen des Rates für Arbeiterstatistik...

Der Arbeitsbeitrag hat augenblicklich eine zweifache Aufgabe zu erfüllen... die noch un erledigten Arbeiten der früheren Kommission für Arbeiterstatistik fortzuführen...

Woran liegt es aber, daß die Fragebogen so ungenügend ausgefüllt werden? Hierüber ist in der Sitzung des Rates... noch dem Protokoll - kein Wort verloren worden...

Diese Lehre hat denn auch in der Tat Herr Dr. Wilhelm nicht ganz unbeachtet gelassen... Als er das Programm für die Abführung der nächsten Aufgabe der Abteilung für Arbeiterstatistik...

beziehen. Inzwischen sind bereits die Gewerkschaften, Kartelle usw. zu dieser Arbeit aufgefordert worden.

So ersichtlich dieses Vorgehen ist, das eigentlich nicht mehr als selbstverständlich sein sollte... aber gegen die bisherige Praxis unserer Reichsbehörden und der meisten Landesbehörden ein prinzipieller und praktischer Fortschritt ist...

Da mithin eine Mitwirkung der Arbeiter-Organisationen in ganz erheblichem Umfange an den Arbeiten der arbeiterstatistischen Abteilung zu erwarten ist... so erwidert durchaus gerechtfertigt, daß Vertreter der Arbeiter-Organisationen auch im Rate Sitz und Stimme haben sollen...

In jedem Falle aber werden die Arbeiter als ihre Pflicht ansehen müssen, alles zu thun, um die Arbeiter-Statistik des Reichs zu fördern...

Politische Hebersicht.

Kalttes Blut!

Wenn die Reaktionen einen besonders gewinnreichen Raubzug auf die Taschen des Volkes vorhoben... die öffentliche Aufmerksamkeit mit begreiflichem Eifer von ihrem Vorgehen abzulenken...

Heute leben wir das nämliche. Der kampfesfreundige Widerstand der Volkstreue gegen die gewaltige Schöpfung der Massen giebt neuen Anlaß zu blindwütigen Töben gegen die Sozialdemokratie...

Da die soziale Sozialisten, die wir jetzt an allen Orten leben und hören, nur ein Mittel zum Zweck ist... deshalb müssen wir sie auch richtig, d. h. mit kaltem Blut einschätzen...

Eines der Ablenkungsmittel, das die Sozialdemokraten zur Zeit bis zur Hebersicht anzuwenden, ist der "Roll Stein". Die einfache und in anderen Verhältnissen kaum ein paar Tage die allgemeine Aufmerksamkeit erregende Thatgabe...

Mellys Millionen.

Ein frühlicher Roman von Wilhelm Hegeler.

Die arme kleine Frau aber schwante hin und her zwischen ihrem Mann und ihrer Mutter... Die Mutter während und drönte sie zu erweichen, bald sollte der Mann, er wolle sie in ihre Rollen zurückziehen...

Das Kind aber, das er hinterlassen, war Melly von dem... Sie wuchs in der Pastorenfamilie auf und wachte nicht von all dem Unheil, das aus der Wölle hervorgegangen...

Staatspapieren, Aktien und Banknoten nicht mitnehmen konnte... so erbe das Kind die Hälfte ihres Vermögens: rund eine Million Mark.

Aber auch davon mußte Melly nichts. Ihr Vormund war ein bekannter Leipziger Rechtsanwalt, der keine Zeit hatte, sich um sie zu kümmern... er es nicht in Weisheiten mußte...

Sicher hatte sie Melly nur Müdig geliebt, und da sie sie in Strohhauf gut aufgehoben glaubte, sich nicht viel um sie gekümmert... Aber nun trat durch den Brief des Pastors die Notwendigkeit an sie heran...

Seitdem das alte Fräulein diesen Brief erhalten, hatte sie kaum noch geschlafen... Sie bildete sich ein, daß eine entsetzlich schwere Verantwortung auf sie gewälzt sei...

Im Inneren mißbilligte sie der kleinen das viele schöne Geld, das so lange bei den Melly's wohlgehabten gelegen hatte... Aber maloch meldete sich bei ihr eine gewisse mütterliche Liebe und Sympathie zu der kleinen...

Aber was das Kind recht erziehen? Wie die Tugend der Sparbarkeit in ihr entwickeln?

Der große Frage, an der die Tante sich vergebens den Kopf verbrach... wie sie das Kind von dem Vermögen in Kenntnis setzen? Das ging doch nicht!

nicht verweigern. Und wenn sie mündig wurde, rühr sie's von selbst, von Gerichts wegen... Ob's denn kein Mittel gab, in besonderen, ausnahmsweisen Fällen Kinder erst mit dreizehn Jahren mündig zu machen?

Heber all das hatte Fräulein Ida lange vergeblich nachgedacht... Und schließlich tröstete sie sich damit, daß sie die ganze Sache mit dem Herrn Pastor Berendahl besprochen wolle...

Während der Zug langsam mit knarrenden Rädern und wackelnden Wagen in die Station stichbasiel einrumpelte... Fräulein Melly's volle Figur sah aus dem Fenster...

Raum hielt der Zug, da hüfte diese auch schon auf den Wagen los und half der Tante aussteigen... Auch ließ es ein paar geräusche stöße, dann einen leisen Knallen des Pastors...

"Na, Tanten," sagte Melly, mit der munteren Artlichkeit junger Mädchen... Du hast gewiß getraut. Aber in Hause gibt's einen heißen Tee."

Der Pastor ging voran, indem er seinen Gehstock in den knirschenden Schnee bohrte... Zu Hause angekommen, wurde Tante wach aus all den warmenden Umhüllungen herausgeholt...

Auch als die alte Jungfer mit recht gutem Appetit, denn sie war von der Reise tüchtig aufgemuntert... wie des Pastors Kinder und Pensionäre